

Überlegungen und nächste Schritte:

In Anbetracht dieser Probleme und angesichts des Willen der jüdischen Leaders Lösungen zu erarbeiten, möchte das Projekt CHASON für die diversen Verbände eine einheitliche Strategie schaffen .

Die SUJS hat diese Vision – zu Hebräisch CHASON – zu einem beim Wort zu nehmenden Projekt verankert.

Ab diesem Jahr wird die SUJS in regelmässigen Abständen ein CHASON Seminar organisieren, das jüdische Studenten in der Schweiz dazu einladet über die wichtigen Probleme der Jüdischen Studenten in der Schweiz zu sprechen und um gemeinsame Lösungen zu finden.

To make it concrete, express yourself! The Youth is the future of every community!

Visit us on www.sujs.org!

WHO ARE WE?



Swiss Union of Jewish Students

www.sujs.org

SUJS (Swiss Union of Jewish Students) is the umbrella organisation of the local Jewish student unions. Founded in 1948, SUJS is made of a committee of students willing to represent their local union at the national level. The activities led by SUJS aim to reinforce connections between local students unions within Switzerland, but also to represent Swiss Jewish students among Europe, by collaborating with EUJS, The European Union of Jewish Students, as well as other unions towards Europe.

www.sujs.org



Swiss Union of Jewish Students

www.sujs.org



**CHASON: unsere
Zukunft gestalten -
unsere
Leidenschaft teilen.**

Die SUJS hat im Mai 2007 ein Seminar organisiert für junge Führungspersönlichkeiten der diversen jüdischen Gemeinden in der Schweiz.

Dieses Seminar hatte zum Ziel die verschiedenen Probleme die Studentenverbände in ihren jeweiligen Stadt erleben, sei es innerhalb ihres Vorstandes oder innerhalb der jüdischen Gemeinde selbst zu be-prechen und Lösungsvorschläge zu ermitteln.

Weiter hatte dieses Seminar auch zum Ziel die einzelnen Personen zu mehr Glaubwürdigkeit gegenüber dem SIG und anderen jüdischen Dachverbänden zu verhelfen.

„Wir wollen aufzeigen dass die Jugend bereit ist die Zügel zu übernehmen in Bezug auf die wichtigen Fragen des jüdischen Lebens in der Schweiz“

Ergebnisse:

Nach 3 Tagen intensiver Überlegungen und Diskussionen ist klar geworden dass die einzelnen lokalen Verbände mit den gleichen Problemen konfrontiert sind:

Die Integration liberaler Juden:

Wie können wir die liberalen Juden integrieren und dabei gleichwohl gute Beziehungen zu den restlichen Gemeinden bewahren? Was ist unsere Verantwortung bei Begegnungen von Juden mit verschiedenen religiösen Backgrounds?

Mangel an „Intellektuellen“ Aktivitäten:

Wie kann man religiöse und intellektuelle Themen mit Programmen vereinen, die mehr Spassprogramme darstellen?

Mangel an Aktivitäten für 25-35 jährige:

Unsere Hauptzielgruppe sind Leute zwischen 18-25 : was tun, um ältere Mitglieder nicht aus den Augen verlieren?

Unterstützung durch die Gemeinden:

Wie kann man noch besser im Gemeindeleben integriert sein?

Up-to-date halten von unseren Kontaktlisten:

Wie kann man neu zugezogenen oder ins Studententalter kommende Mitglieder effektiv anwerben und erreichen? Wie können wir generell unsere Kommunikation mit unseren Mitglieder verbessern?

„Uncooles Image“:

Wie kann man sich gegen das „uncoole“ Image wehren, dass den Studentenverbänden zuweilen auferlegt wird? Wie kann man die Leute vom Gegenteil überzeugen?

Sponsoring:

Wie kann man Sponsoring von Dritten erhalten, von Familien oder Fonds und Stiftungen? Wie können wir unsere Programme mit geringerem Budget organisieren.